

Freunde biblischer Botschaft

Missionswerk Avvento

Die Zeit ist nahe; und alles kommt
was geweissagt ist. Hesekiel 12:23



Freundesbrief Nr. 58 - August / 2019

**Wir
haben
eine Hoffnung!**

**Der große
christliche
Betrug!**



Zeit – Ewigkeit

Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 2 Zeit - Ewigkeit
- S. 3 **Wir haben eine Hoffnung**, aber worauf ist diese Hoffnung gegründet?
- S. 17 Gesundheitsteil: Leinsamen: So gesund sind sie wirklich
- S. 18 Impressum
- S. 19 Der große christliche Betrug!
Der Zehnte

Zeit ist nur den Menschen gegeben. Bei Gott gelten andere Dimensionen. Vor ihm sind 1000 Jahre wie ein Tag und 1 Tag ist vor ihm wie 1000 Jahre (Ps. 90:4 & 2.Petr. 3:8).

Bevor es die Erde gab, existierte nur Ewigkeit. Mit der Schöpfung begann auch die Zeit zu laufen. In Hiob 10:5 ist die Rede von Zeit, wie

eines Menschen Zeit. Titus 1:2 spricht von ewigem Leben, das Gott vor der Zeit der Welt verheißen hat.

Die Zeit ist ein Geschenk an den Menschen. Er soll sich bewähren für die Ewigkeit. Hiob sagt in Kap. 14, Vers 1: Der Mensch vom Weibe geboren lebt nur eine **kurze** Zeit.

Einstein mit seiner Relativitätstheorie wollte beweisen, dass Zeit abhängig ist vom Raum. Je nachdem, an welcher Stelle des Universums wir uns befinden, altern wir schneller oder langsamer.

Gottes Wohnung ist weit von uns entfernt, Er wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann. Welches Alter haben die Engel? Und niemand weiß von einem Engel, der jemals gestorben wäre. Dort gelten andere Bedingungen. So wie es einen Anfang unserer Schöpfung gab, so wird es auch ein Ende geben. Hosea beschreibt ein Symptom in Kap. 3, Vers 5: Sie werden den Herrn und seine Gnade ehren in der **letzten** Zeit. Also, es wird eine letzte Zeit geben. Wir reden auch von Endzeit, die ja schon begann (1.Kor. 10:11, 1.Petr. 1:20, Hebr. 9:26, Offb. 22:10; 12:12). Für danach gibt es keine Terminangaben mehr in der Bibel. Was noch vor uns liegt ist der Text Offb. 10:6: Und der Engel schwur bei dem Lebendigen, von Ewigkeit zu Ewigkeit, ... dass hinfort **keine** Zeit mehr sein soll. Knappe Zeit kennen wir alle schon, für manche ist Zeit auch Geld. Verpasste Gelegenheiten kehren meistens nicht mehr wieder.

Bleibt für uns der Rat, die Zeit auszukaufen, denn es ist **böse** Zeit. Und ein Trost für den, der sich sorgt um verlorene Lebenslängen Ps. 36:16: Meine Zeit steht in deinen Händen. Es ist von Gott fürsorglich so eingerichtet, dass der Mensch seine Zeit nicht weiß (Prediger 9:12). So können wir dankbar sein und voller Vorfriede auf die Herrlichkeit. Die am Ende Bevorzugten sind die, die Seine Wiederkunft erleben, ohne den Tod erlebt zu haben. (1.Kor 15:51) NN

Wir haben eine Hoffnung, aber worauf ist diese Hoffnung gegründet?



Einleitend möchte ich betonen, dass es nicht meine Absicht ist mit meiner Präsentation jemanden zu beleidigen, zu richten oder zu verurteilen, sondern ich möchte nur das weitergeben, was ich in der Heiligen Schrift gefunden habe. Es ist unsere Pflicht alles mit der Heiligen Schrift zu prüfen!

Die meisten Menschen haben während ihres Lebens nie realisiert, dass unser himmlischer Vater einen persönlichen

Namen hat, der ein notwendiger Teil richtiger Anbetung ist. Das ist die größte Vertuschung in der Geschichte der Menschheit. Denkt darüber nach, wenn mein Vater im Himmel, der Schöpfer des Universums seinen Namen JHWH (Jahweh) fast 7.000 Mal in der Schrift erwähnt, meint er damit nicht, dass ich Ihn bei seinem Namen anrufen soll, natürlich mit Respekt?

Wenn man seinen Namen „Jahweh“ aus der Schrift entfernt und diesen mit dem Titel „HERR“ ersetzt, dann ist das ein Hinzufügen und Wegnehmen von seinem Wort. Deshalb werde ich in meinen Präsentationen versuchen seinen richtigen hebräischen Namen Jahweh dort einzufügen, wo das Wort „HERR“ steht. Auch der Name des Messias, vor dem sich eines Tages alle Knie beugen werden und alle Zungen ihn bekennen müssen, wurde verändert und verunehrt, um ihn unbedeutend zu machen!

Sein Name ist Jahschua. Das ist der Name, den ihm sein Vater gegeben hat. Wer oder was gibt uns das Recht, seinen Namen zu ändern? Deshalb mache ich das Gleiche in meinen Präsentationen, indem ich den griechischen Namen Jesus, der absolut keine Bedeutung hat weglasse und gebrauche seinen hebräischen Namen, der die Bedeutung hat: **Jahweh rettet.**

Ich werde auch das Wort „Thora“ anstatt des deutschen Wortes „Gesetz“ gebrauchen. Thora ist eine Anzahl heiliger Anweisungen, die Jahweh uns als einen Plan für ein gerechtes, moralisches Leben gegeben hat, die ein Segen für die sind, die diese befolgen und ein Fluch für die, die diese Anweisungen ablehnen.

Thora sind die ersten fünf Bücher der Heiligen Schrift von 1.Mose bis 5.Mose. Das Wort „Gesetz“ erscheint in Deutsch 299 Mal im Alten Testament und 206 Mal wurde es vom Wort „Thora“ #H8451 übersetzt. Das meint, dass 68% des Vorkommens des Wortes „Gesetz“ richtig Thora bedeutet.

Der Titel dieser Präsentation heißt: **„Wir haben eine Hoffnung“!** Der Grund, dass ich diesen Titel wählte war, weil viele aufrichtige Menschen aller Glaubensrichtungen diesen Begriff als Ausdruck ihrer Überzeugung gebrauchen, dass sie

sich ganz sicher sind, dass sie das Geschenk des ewigen Lebens am Ende ihrer Erdenwanderung oder zur Zeit der Auferstehung der Gerechten erhalten werden. Die Frage ist, was gibt diesen Menschen in den verschiedenen Gemeinschaften oder Kirchen solch eine Gewissheit? Auf was gründet sich ihre Hoffnung? Haben sie eine solide Grundlage für diesen Glauben oder stützen sie sich auf etwas, was ihnen in ihrer Gemeinschaft oder Kirche gesagt wird? Es geht hier um ewiges Leben oder eine ewige Verdammnis! Jeder Mensch sehnt sich nach einem Leben ohne Krankheit, Stress, Sorgen, Enttäuschungen, Schmerzen und Tod und besonders wenn es ewig ist, aber wir müssen sicher sein, dass diese unsere Hoffnung **keine falsche Hoffnung ist** und auf falsche Versprechungen von Menschen gegründet ist.

Die meisten Menschen aller Glaubensgemeinschaften sind ganz fest und ernsthaft davon überzeugt, dass ihre Gemeinschaft die einzig wahre Gruppe ist, dass sie die ganze Wahrheit besitzen, die der Schöpfer eingesetzt hat und nur sie segnet. Also nur sie allein haben die wahre Hoffnung, denen das ewige Leben versprochen und gewährleistet ist.

Hier sind einige Beispiele:

Katholizismus

„Nur durch die katholische Kirche allein haben sie allumfassende Hilfe zum Heil, mittels der wir die Fülle der Erlösung erhalten können.“ Katholizismus des Zweiten Vatikanischen Konzils Dekret über den Ökumenismus

„Die unfehlbare Führung für die Auslegung der Bibel kommt von der Kirche.“ (Das bedeutet vom katholischen Glauben)

Also katholische Christen haben eine Hoffnung, eine Hoffnung auf ein ewiges Leben! Die Frage ist, ist diese Hoffnung auf ein „so spricht Jahweh“ gegründet oder auf menschliche Verheißungen und Versprechen?

Mormonen

„Diese Kirche ist die einzig wahre und lebende Kirche auf der ganzen Erde.“ „Es gibt keine Erlösung außerhalb der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.“

Haben Mormonen eine Hoffnung? Sie haben eine volle Zuversicht und Gewissheit, dass sie anscheinend alleine gerettet sind, denn außerhalb ihrer Gemeinschaft gibt es keine Erlösung. Ist diese Hoffnung auf ein „so spricht Jahweh“ gegründet oder auf eine menschliche Verheißung?

Zeugen Jehovas

„Wir erkennen die Wachturm Bibel- und Traktat- Gesellschaft als die sichtbare Organisation Jehovas auf Erden an.“ „Außerhalb der wahren christlichen Organisation, welche alternative Organisation gibt es? Nur die Organisation Satans...“ (Wachturm 15. April 1939 Seite 125 und 1.3.1979 Seite 24)

Das sind sehr harte Worte, die sie hier gebrauchen. Die Zeugen Jehovas haben eine Hoffnung und zwar, dass sie sozusagen die einzige Organisation auf Erden sind, die das ewige Leben ererben werden, denn jede andere Organisation ist satanisch. Ist diese Hoffnung auf ein „so spricht Jahweh“ gegründet oder auf ein menschliches Versprechen?

Die Internationale Kirche Christi

„Es gibt eine Kirche! Es gibt einen Gott! Es gibt ein Reich Gottes und **das ist es! Wir sind die letzte Hoffnung für die Welt.**“ (*Gordon Ferguson, radikale Männer, radikale Zeiten Hoseas, radikale Liebe Gottes, Manila World Leadership Konferenz, Aug. 1994*)

Wiederum die Frage: „Haben die Glieder dieser Gemeinschaft eine Hoffnung?“ Ist diese Hoffnung wirklich auf ein „**so spricht Jahweh**“ gegründet oder auf menschliche Verheißungen?

Siebenten-Tags-Adventisten

„Da wir alle Zehn Gebote halten und Ellen White als unsere Prophetin haben, **sind wir als Siebenten-Tags-Adventisten die Gemeinde der Übrigen!**“

„In meinen Büchern steht die Wahrheit, verteidigt durch ein „so spricht der Herr“.

„Die örtliche (STA) Gemeinde wird **zur Pforte** ins Königreich Gottes.“ *Adventist Review, Okt. 1, 1992, p 23.*

„... **wenn wir von der Gemeinde rückfällig werden, fallen wir auch von Gott ab.**“ *Adventist Review, June 2, 1988, p 9.*

Hier ist eine Aussage von Dan O’Ffill, ein Evangelist der STA-Gemeinschaft: „Die ganze Welt wird heute irreführt. Die Wahrheit wurde mit Irrlehren überschüttet. Die protestantischen Kirchen haben die Lehre des Antichristen angenommen ... und so sind die meisten Kirchenmitglieder (Nicht-Adventisten), ohne ihre Kenntnis in Lebensgefahr. ... **die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten ist die letzte Hoffnung der Rettung für die Welt. ...**“ (1994 R&H pp 16, 18)

Haben Siebenten-Tags-Adventisten eine Hoffnung, dass sie gerettet sind? Auf jeden Fall und sie sind sich absolut sicher, aber worauf ist diese Hoffnung gegründet? Auf ein „**so spricht Jahweh**“ oder auf menschliche Versprechungen?

Die Philadelphia-Kirche Gottes

„Gottes Haus ist Gottes Familie oder die wahre Gemeinde. Es ist die Familie, die Gott führt. Das ist der innere Kreis Gottes – seine Auserwählten ... **wir sind Gottes einzig wahre Vertreter auf dieser Erde.**“ (*The Philadelphia Trompete, p.1 May 1995*)

Haben Mitglieder dieser Gemeinschaft eine Hoffnung und zwar nur sie allein? Ist diese Hoffnung auf ein „**so spricht Jahweh**“ gegründet oder auf menschliche Verheißungen?

Die Lebende Kirche Gottes

„Die lebende Kirche Gottes (LCOG) ist **die wahre Gemeinde**, welche das apostolische Christentum lehrt und praktiziert!“

Wie steht es mit dieser Gemeinde? Haben sie eine Hoffnung? Ist diese Hoffnung auf ein „**so spricht Jahweh**“ gegründet oder auf menschliche Versprechen?

Die Kirche Gottes in Christus, Mennoniten

„Gott hat **keinen Bund** mit irgendeiner anderen Kirche gemacht.“ *John Holdeman, Eine Geschichte der Kirche, Seite 20*

Haben Mennoniten eine Hoffnung? Ist diese Hoffnung auf ein „**so spricht Jahweh**“ gegründet oder auf menschlichen Verheißungen, Lehren und Versprechungen?

Das Judentum

„Juden glauben, dass der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs der einzig wahre Gott, der Schöpfer des Universums ist. **Er machte einen Bund mit dem alten Volk Israel und erwählte sie als sein Volk** indem er ihnen eine Mission gab, das Heilsevangeli-um an die restliche Welt zu verkündigen.“

Haben Juden, die fleischlichen Nachkommen Abrahams, eine Hoffnung? Ist diese Hoffnung wirklich auf ein „**so spricht Jahweh**“ gegründet?

Denkt daran, Jahschua sagte zur Samariterin in Johannes 4:22 „**das Heil kommt von den Juden.**“ Und Paulus erklärte in Römer 3:2 „**ihnen wurde die Heilsbotschaft Gottes anvertraut.**“ KJV

Der Islam behauptet, dass er die einzig wahre Religion mit der Hoffnung auf ein ewiges Leben ist. „Heute habe ich die Glaubenslehre und meine Gnade für euch abgeschlossen, und den Islam als Religion für euch gewählt.“ [Qur'an 5:3]

„**Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt, wird von ihm nie angenommen werden.**“ [Qur'an 3:85]

Haben Muslime eine Hoffnung auf ein ewiges Leben? Ist das der Grund, dass viele von ihnen willig sind sich als Märtyrer in die Luft zu sprengen und andere Menschen mit sich in den Tod zu reißen? Ist ihre Hoffnung auf ein „**so spricht Jahweh**“ den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs gegründet?“



VERWIRRUNG?

Verwirrung? Wir sind uns vielleicht darüber einig, dass die meisten Menschen, die Mitglieder dieser Religionen oder christlichen Gemeinschaften sind, es aufrichtig und ehrlich meinen, aber ihnen wurden eben Irrlehren beigebracht.

Nicht nur das, sie sind so fest von ihrer Lehre überzeugt, dass sie allein die Wahrheit besitzen, die ihnen die Hoffnung auf ein ewiges Leben gibt, so dass sie Andersgläubige meiden und sogar denen ihre Seligkeit absprechen und sie verdammen, wenn nicht wörtlich aber doch im Herzen. Es sollte klar sein, dass NICHT alle diese ca. 40.000 Gruppen und Gemeinschaften richtig sein können, weil es **nur eine absolute Wahrheit gibt**, nur ein wahres Evangelium. Natürlich ist jetzt die Frage „**Was ist die absolute Wahrheit? Wessen Hoffnung auf ein ewiges Heil ist richtig?**“

Ich persönlich glaube, dass der hebräische Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs der wahre und einzige Gott, der Schöpfer des Universums und der Erhalter des Lebens ist. Sein Name ist Jahweh. Ja, dieser Gott hat einen Namen! Das steht in Jeremia 16:21 (Elb), wo er spricht: „...**und sie werden wissen, dass mein Name Jahweh ist.**“

Unsere Hoffnung auf ein ewiges Leben hängt keinesfalls von einer religiösen Gemeinschaft oder Gruppe ab, sondern kommt einzig und allein durch Jahweh Elohim und seinen Sohn Jahschua ha Mashiach.

Ich glaube auch, dass Jahschua ha Mashiach der eingeborene Sohn des Vaters ist



und der Vater dem Sohn laut Johannes 1:3 alles in seine Hände gegeben hat: **„Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“** Luther

Apostelgeschichte 4:12 (Lu) „Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name (als Jahschua ha

Mashiach) unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“ **Nochmals, unsere Erlösung ist von keiner menschlichen Kirche oder Gemeinschaft abhängig.**

Dann machte Jahschua die Aussage in Johannes 17:3: **„Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jahschua ha Mashiach, erkennen.“** Unser Heil kommt einzig und allein von unserem himmlischen Vater durch Jahschua!

Deshalb zitiere ich die Heilige Schrift und beginne mit Hebräer 6:19 (GNB): **„Wir haben diese Hoffnung als einen Anker für unser Leben. Diese ist fest und sicher ...“** (Luther): **„welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele...“**

Wenn es in diesem Vers von „wir“ spricht, **„Wir haben diese Hoffnung“**, stelle ich die Frage... **„wer machte diese Aussage im Hebräerbrief?“**

Die überwiegende Meinung ist, dass der Apostel Paulus den Hebräerbrief schrieb. Paulus war ein Hebräer (Jude) von Geburt und ein römischer Bürger, er war ein Pharisäer und der Sohn eines Pharisäers (Apostelgeschichte 23:6). Das bedeutet, dass er die Thora, die ersten 5 Bücher der Bibel sowie die Propheten und Psalmen kannte und auslebte. Er war ein Schüler des Alten Testaments, denn das N.T. existierte zu jener Zeit noch nicht. Vor seiner Bekehrung war er ein überzeugter Verfolger derer, die Jahschua als ihren Herrn und Meister angenommen hatten. Paulus glaubte, dass er den Feind seines jüdischen Glaubens bekämpfte, indem er die Nachfolger Jahschuas aufs Heftigste verfolgte. Lasst uns daran denken, dass Jahschua ein Jude (ein Hebräer) war, seine Eltern waren Hebräer. Paulus war auf dem Weg nach Damaskus, um seinen Verfolgungen nachzugehen. Jahschua persönlich erschien ihm auf dem Weg (Apostelgeschichte 9:4-6). Danach wurde Saulus, nachher Paulus genannt, ein großer Verteidiger des Glaubens, ein dynamischer Lehrer der Gerechtigkeit und ein furchtloser Prediger, der die Botschaft des auferstandenen jüdischen Messias seinem eigenen Volk und der nichtjüdischen Welt verkündigte. Es war der große Apostel Paulus, der diese positiven und festen Worte in Hebräer 6:19 niederschrieb: **„Wir haben diese Hoffnung als einen Anker für unser Leben. Diese ist fest und sicher ...“** (Englisch GNB)

Die nächste Frage: „Was ist eine Hoffnung?“ Was meint dieses Wort?

Hoffnung ist viel mehr als nur ein Wort. Wenn wir das Wort Hoffnung hören, dann ruft es besondere Gefühle in uns hervor. Es ist ein anderes Wort für selbstbewusste

Vorfreude, Erwartung, Aspiration, Wunsch, Ziel, Plan und Optimismus! Jeder Mensch braucht Hoffnung. Wir brauchen Hoffnung in diesem Leben, um vorwärts zu kommen. Ohne Hoffnung würden wir wahrscheinlich aufgeben. Eine Hoffnung in jedem Bereich unseres Lebens zu haben ist von entscheidender Bedeutung.



In unserer Karriere kommen wir ohne Hoffnung nicht vorwärts. Ohne Hoffnung können wir keine erfüllenden Beziehungen aufbauen. Ohne Hoffnung werden wir nie unser volles Potenzial erreichen. Sprüche 13:12 sagt: (Luther): **„Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstet das Herz; wenn's aber kommt, was man begehrt, das ist wie ein Baum des Lebens.“**

Hoffnung, wie die Welt es sieht ist ein sehnsüchtiges Gefühl, dass Wünsche und Erwartungen eines Tages in Erfüllung gehen werden.

Hoffnung ist eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes in der Zukunft eintritt, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Das kann ein bestimmtes Ereignis sein, aber auch ein grundlegender Zustand, wie etwa anhaltende Gesundheit oder finanzielle Absicherung. Hoffnung ist die umfassende emotionale und unter Umständen handlungsleitende Ausrichtung des Menschen auf die Zukunft. Hoffend verhält sich der Mensch positiv zur Zeitlichkeit seiner Existenz. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hoffnung>

Auf der anderen Seite ist Hoffnung für einen Bibelgläubigen die Zuversicht, Gewissheit und Vertrauen, dass unser himmlischer Vater alles erfüllen wird, was er in seinem Wort verheißen hat. Die Hoffnung, von der Paulus sprach, finden wir in Titus 1:2: **„auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, Gott, vor den Zeiten der Welt.“**

Und wiederum in 1.Johannes 2:25 **„Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.“**

Oder Johannes 3:16 **„Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“**

Es geht hier um ein Leben der Freude und Herrlichkeit ohne Ende!

Als der Mensch erschaffen wurde, war es nicht der Plan Jahwehs, dass er nur ein paar Jahre leben, sondern dass er ewig leben sollte. Jahweh stellte das erste Paar in ein irdisches Paradies. Sie wurden angewiesen, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren, um die Erde zu bevölkern und sie untertan zu machen. Die ganze Erde sollte im Laufe der Zeit von einer gerechten, sündlosen, friedvollen und glückseligen menschlichen Familie bewohnt werden. (Jesaja 45:18)

Obwohl ein Todesurteil gegen Adam wegen seines Ungehorsams verhängt wurde, **änderte sich Jahwehs ursprünglicher Plan**, dass der Mensch für immer im Paradies auf dieser Erde leben sollte, **nicht**. Elohim zeigte, dass sein Plan sich in Bezug auf die Erde nicht geändert hat, denn er sagte in Psalm 37:29: **„Die Gerechten erben das Land und bleiben ewiglich darin.“**

Wir haben keinen Einfluss darauf, wo, wann und ob wir auf diese Welt geboren werden, aber wir haben einen Einfluss, wo wir die Ewigkeit verbringen wollen. Elohim hat uns unter gewissen Bedingungen ewiges Leben versprochen und das ist die Hoffnung, die wir haben.



Wir müssen aber sicher sein, dass diese Hoffnung auf ein **„so spricht Jahweh“** beruht und nicht auf dem was Menschen uns versprechen, **ganz gleich welcher Kirche,**

Glaubensgemeinschaft oder religiösen Gruppe sie angehören. Wir dürfen auf keinen Fall Fleisch zu unserem Arm machen, denn es steht in Jeremia 17:5 (Luther) **„Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm.“**

Biblich gesehen meint Hoffnung dasselbe wie Glauben. Der Schreiber des Hebräerbriefes sagt in Kapitel 11:1 **„Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht.“**

Hoffnung ist die Überzeugung, dass, ungeachtet der Umstände, die Pläne Jahwehs für unser Leben gut sind: **„Gedanken des Friedens und nicht des Leides, uns eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“** (Jeremia 29:11b Schlachter).

Die Bibel ist mit Beispielen von Männern und Frauen gefüllt, die auf Jahwehs Verheißungen hofften. Abraham wird von den Gläubigen als ein Vorbild der Hoffnung geehrt. Als Abraham 75 Jahre alt war, versprach Jahweh ihm zu segnen und ihm viele Nachkommen, so zahlreich wie die Sterne am Himmel, zu geben. Abraham hörte diese Worte und glaubte Gott. (1.Mose 15:6). Aber trotz seines Glaubens und der Überzeugung erklärt uns Hebräer 6:15, dass Abraham 25 Jahre warten musste, um die Erfüllung dieser Verheißung zu erleben. Doch die ganze Zeit vertraute Abraham Jahweh, dem Bürgen seiner Hoffnung, bis er die Erfüllung erleben durfte. Abrahams Hoffnung gründete sich auf einen vertrauenswürdigen, unveränderlichen Schöpfer und seine ewigen Verheißungen. Wie machte Abraham das? Wie konnte er für über 2 Jahrzehnte hoffnungsvoll bleiben? Schaut auf Abrahams Beziehung zu Gott, er war ein Freund Jahwehs (2.Chronik 20:7); er war auch ein Diener Jahwehs (1.Mose 26:24); und er war bedingungslos den Anweisungen Jahwehs gehorsam! (1.Mose 22)

In Josua Kapitel 1:9 (Schlachter) wurde er von Jahweh mit den Worten ermutigt: **„Habe ich dir nicht geboten, dass du stark und fest sein sollst? Sei unerschrocken und unverzagt; denn Jahweh dein Elohim, ist mit dir überall, wohin du gehst.“** Das sind ermutigende Worte, die jedem Hoffnung und Mut für die Zukunft geben würden.

Der Bericht von Zehn Spionen nach ihrer Rückkehr war absolut hoffnungslos. Ihr Bericht war düster und finster. Sie sahen nur Probleme anstatt der Möglichkeiten, die Riesen anstatt Elohim und Niederlage anstatt Sieg. Ihre gesamte Haltung und Gesinnung waren nur negativ.

Auf der anderen Seite waren Kaleb und Josua sehr optimistisch. Ihr Bericht war voller Hoffnung. Sie sahen die Möglichkeiten anstatt der Probleme, sie schauten auf Jahweh anstatt auf die Riesen und auf den Sieg anstatt auf eine Niederlage. Kaleb und Josua „**hatten einen anderen Geist**“ (4.Mose 14:24). Sie vertrauten auf die Verheißungen eines großen Jahwehs. Sie hatten Glauben, Vertrauen und Mut!



Hier sind die Worte Josuas in 4.Mose 13:30 (Luther) „**Wir können es überwältigen**“, dann in Kapitel 14:9 „...fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie **wie Brot fressen**. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen, Jahweh aber ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen“, dann nochmals in 4.Mose 13:30 „Laßt uns hinaufziehen und das Land einnehmen; denn **wir können es überwältigen**.“

Josua hatte einen starken Glauben und ein festes Vertrauen in die Verheißungen und Versprechen des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs und dafür wurde er belohnt, indem er in das verheißene Land eintreten durfte.

Allerdings gibt es auch falsche Hoffnungen. Viele Menschen leben in einer solchen falschen Hoffnung. Casinos machen ihr schmutziges Geld, indem sie den Menschen eine falsche Hoffnung und Versprechungen machen. Jeder Gauner nutzt falsche Hoffnungen, um seine Opfer zu locken. Das Traurige daran ist, dass der Verführte genauso schuldig ist, wie der Verführer. Obwohl es traurig ist, für Menschen, die in einer falschen Hoffnung leben, zu glauben, dass ihre paar Euros sich plötzlich in Millionen Euros verwandeln, ist es noch schlimmer zu sehen, wie Menschen mit ihrer Seligkeit, ihrem ewigen Schicksal spielen.

Auch Menschen, die ihr ganzes Vertrauen und ihre Hoffnung **in eine Religion, eine Kirche oder eine Glaubensgemeinschaft** setzen, die sie nicht retten kann, muss man bedauern. Deshalb wurde uns der Befehl gegeben (1.Thessalonicher 5:21) „**Alles zu prüfen**“ und das kann man nur durch die Schrift machen, indem man in 1.Mose 1:1 beginnt! **Die Prediger, Priester und Pastoren, die den Menschen versichern, dass alles in Ordnung ist, obwohl dies nicht der Fall ist, werden am Ende als falsche Hirten verurteilt werden.**

Zur Zeit des bösen Königs Ahab prophezeiten mehrere falsche Propheten im Namen Jahwehs seinen Erfolg im Kampf gegen seine Feinde. Wir lesen darüber in 2.Chronik 18:10-12 (Luther):

„**Und Zedekia, der Sohn Knaenas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jahweh (der HERR): Hiermit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibst. 11 Und alle Propheten weissagten auch also und sprachen: Zieh hinauf gen Ramoth in Gilead! es wird dir gelingen; Jahweh wird sie geben in des Königs Hand. 12 Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; laß doch dein Wort auch sein wie derselben eines und rede Gutes.**“



Hörte der wahre Prophet auf diese Aufforderung, Frieden zu verkündigen, wo kein Friede zu erhoffen war?

Weil Ahab in den Kampf mit der Hoffnung des Sieges gegen seine Feinde gelockt wurde starb er! Ahab glaubte falschen Propheten, die ihn mit falschen Hoffnungen erfüllten, was ihn zu seinem Tod führte. Das zeigt, dass der Träger einer falschen Hoffnung gefährlich sein kann, besonders wenn er im Namen Jahwehs spricht. Die Bibel nennt diese Menschen falsche Propheten, die mit reißenden Wölfen in Schafpelzen verglichen werden (Mt 7:15). Leider gibt es von solchen Verführern eine ganze Menge.

Die Jünger kamen zu Jahschua und stellten ihm die Frage in Matthäus 24:3-4 KJV: **„Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt?“**

„Jahschua aber antwortete und sprach zu ihnen: **Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.**“

Sie wurden also vor Verführern gewarnt! Denkt daran, dass Satan als ein Engel des Lichtes kommt, um zu verführen und zu vernichten. Könnten wir auch sagen **„Sehet zu, dass niemand euch eine falsche Hoffnung gibt?“** Leider gibt es tatsächlich viele falsche Hoffnungen von Religionen und christlichen Gemeinschaften, die am Ende zur Verdammnis führen.

Wie sieht es aus, wenn wir in eine gläubige Familie hinein geboren werden, gibt uns das die Gewissheit des ewigen Lebens? Meint das, dass wir dadurch automatisch ein Kind Gottes sind? Denkt daran, die Pharisäer glaubten fest, da sie von der Blutlinie Abrahams kamen, dass ihre Erlösung sicher war, aber was sagte Johannes der Täufer in Matthäus 3:9? **„Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater!“** ...und Jahschua warnte sie in Johannes 8:44: **„Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun.“** Dann warnte er sie in Matthäus 18:3 mit den Worten: **„Es sei denn, daß ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“** Luther

Wie ist es aber, wenn wir getauft wurden und uns einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft angeschlossen haben und dort sehr aktiv sind, gibt uns das die Gewissheit des ewigen Lebens? In Apostelgeschichte 8 wird uns berichtet, dass nach den Predigten des Philippus Simeon der Zauberer (Vers 12) gläubig und getauft wurde und sich der Gemeinde anschloss. In Vers 21 sagte Petrus jedoch zu ihm: **„Du hast weder Anteil noch Erbe an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott!“** (Schlachter) **Getauft zu werden und sich einer Glaubensgemeinschaft anzuschließen ist noch keine Bekehrung.**



Wie steht es jedoch mit Menschen, die ein intellektuelles Verständnis des Heilsplans oder der biblischen Lehren haben, sichert ihnen das das ewige Leben? In Jakobus 2:19 (Luther) lesen wir: **„Du glaubst, daß ein einiger Gott ist? Du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und zittern!“** Und die Dämonen schrien und sprachen zu Jahschua: **„Ach Jahschua, du Sohn Jahwehs, was haben wir mit dir zu tun? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist?“** (Mt. 8:29 Luther)

Das zeigt uns, dass die Dämonen genau wussten, wer Jahschua war, dass ein Gericht kommt und dass es einen Ort der Qual für die Bösen gibt. Der Glaube beginnt mit einem richtigen Verständnis des Evangeliums. **Allerdings ist eine Bekehrung mehr als nur die Fakten zu besitzen und diese zu kennen.**

Wie steht es mit der Lehre „einmal gerettet, immer gerettet?“

Nachdem man den Menschen fälschlicherweise „die Seligkeit versprochen hat“, ohne dass sie ihre Sünden bereut und verabscheut hatten, erstellt man ein weiteres ohrenkitzelndes Wunder, um sicherzustellen, dass sie nun in einem geistlichen Schlaf auf den Gemeindebänken sitzen bleiben, um ihrer Zehnten und Gaben halben, die sie in die Kasse zahlen. Die Hauptsache ist jetzt die Menschen warm und bei guter Laune zu halten, indem sie ihrer ewigen Seligkeit sicher sind und damit ihr Geld bis zum Ende ihres Lebens in den Klingelbeutel fließt.

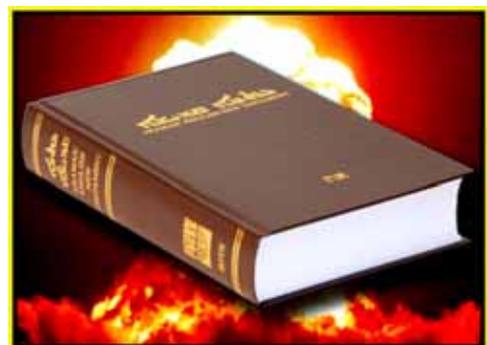
Was die Menschen am Notwendigsten brauchen ist reine Wahrheit. Oft ist das nicht die beste Nachricht, und manchmal ist diese auch entmutigend, jedoch immer von entscheidender Bedeutung. Denkt daran, Satan vernichtet mit Lügen. Wie eine falsche Hoffnung tödlich sein kann, so führt Wahrheit zum Leben, besonders wenn sie sich auf die Schrift gründet, nämlich das Alte und Neue Testament.

Die ultimative Frage ist nicht nur zu ermutigen oder der Verkündiger von Hoffnung für die Entmutigten zu sein, sondern besonders auch die Wahrheit, die Fakten kundzugeben. **Wenn Hoffnung nicht auf Wahrheit basiert, dann ist es eine falsche Hoffnung, die gefährlich ist und in die Verdammnis führen wird.** Jahschua sagt in Johannes 8:32 **„Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird Euch frei machen.“**

Es ist keine Frage, dass Wahrheit weh tut! Wahrheit macht auch Feinde! Doch Wahrheit heilt auch! Sie macht frei und rettet am Ende. Und besonders, wenn es um ewige Wahrheit, die Wahrheit der Schrift geht!

Jahschua warnt uns in Matthäus 7:21-23, dass es viele falsche Bekehrungen geben wird, die sich auf eine falsche Hoffnung stützen und sie am Ende in die ewige Verdammnis führt. Wir wollen sicherstellen, dass wir uns nicht auf eine falsche Hoffnung stützen, weil eben unser ewiges Schicksal davon abhängt. Hier ist die ernüchternde Aussage aus dem Aramäisch-Englischen Neuen Testament, die uns anspornen soll, unseren geistlichen Zustand zu prüfen.

„Es wird nicht der Fall sein, dass einfach jeder, der zu mir sagt ‚Mein Herr, mein Herr‘! in das Reich des Himmels eingehen wird, sondern wer den Willen meines Vaters, der im Himmel ist, tut. 22 Viele werden an dem Tag zu mir sagen, ‚Mein Herr, mein Herr‘! Haben wir nicht in deinem Namen prophezeit? Und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Und in deinem Namen viele Wunder getan? 23 Und dann werde ich ihnen bekennen, dass ich sie von Ewigkeit her nicht erkannt habe. Weicht von mir, ihr Übeltäter.“



Hier ist, was im Anhang der Bibel über das Wort „Übeltäter“ gesagt wird. Psalm

6:8 (KJV) „Weichet von mir, alle Übeltäter; denn Jahwe hört mein Weinen.“ „Übeltäter“ ist ein allgemeiner Ausdruck in dem Tanak. **Übeltäter meint Gesetzlosigkeit, ohne Thora zu sein.“**

„Zornglut hat mich ergriffen wegen der Gottlosen, die deine Thora (Gesetz) verlassen.“ (Psalm 119:53). Jede Lehre von Jahschua basiert auf der Thora. Wer gegen die Thora ist, ist gegen den Mashiach, deshalb wird jede **Autorität** gerichtet, ob sie für oder gegen die Thora ist. Laut Jahschua ist die Thora „der Wille seines Vaters“ (Mt 7:21; 12:50). Thora bedeutet Anweisungen in der Gerechtigkeit!

Das Hauptproblem des Christentums ist, dass sie den Menschen erklären, dass die Thora, die Anweisungen Jahwehs in den ersten 5 Büchern der Bibel für uns heute nicht mehr bindend ist.

Solch eine Lehre kommt direkt aus der Hölle!

Jahschua sagt ganz deutlich in Matthäus 5:17-18: „Ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, **sondern zu erfüllen**. 18 Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.“ (Luther)



Die meisten von uns waren schon bei Beerdigungen, wo der Prediger, Priester oder Pastor jedem der anwesend war versicherte, dass der Verstorbene sich jetzt an einem „**besseren Platz**“ befindet. Viele von uns wussten jedoch im Inneren des Herzens, dass manche dieser Verstorbenen, ihrem Leben nach, wahrscheinlich eher im ewigen

Feuer enden. Ganz gleich, wie viel ein Prediger die trauernde Familie trösten möchte, jedoch in solch einer ernstesten Sache zu lügen ist unentschuldig, vor allem, wenn diese Prediger andeuten, dass Menschen, die weiterhin die Gebote, Satzungen und Rechte übertreten, trotzdem gerettet sind.

Wie können wir Menschen die Seligkeit versprechen, also eine falsche Hoffnung geben, wenn es keinen Beweis in ihrem Leben dafür gibt, dass sie im Einklang mit Jahwehs heiligem Gesetz, der Thora lebten?

Ist es unsere Aufgabe den Menschen eine falsche Hoffnung zu geben, damit sie sich gut und wohl fühlen, oder ist es unsere Aufgabe Seelen den Flammen der Hölle zu entreißen, indem wir ihnen die Wahrheit mitteilen? Prediger sind in der Bibel aufgefordert die Wahrheit zu predigen, den Menschen eine Hoffnung zu geben, diese muss aber auf der gesamten Schrift basieren, also auf einem „**So spricht Jahweh**“. Denkt daran, Jahweh ändert sich nicht, laut Maleachi 3:6 und Jahschua ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. (Hebräer 13:8)

Johannes 1:12 sagt: „**So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden**“, das meint, dass wir erstens Jahschua als unseren Erlöser und zweitens als unseren Herrn und Meister angenommen haben.

Viele Menschen, die Jahschua als ihren Erlöser angenommen haben, wissen meistens nicht, was es bedeutet, **ihn als ihren Herrn und Meister zu empfangen**. Das bedeutet einfach, dass sie seinen Anweisungen, Geboten, Satzungen und Rechten gehorsam sind, ganz gleich was es sie kostet.

Wenn wir Jahschua empfangen, essen wir sein Fleisch (Johannes 6:56), weil er das lebendige Brot darstellt (Johannes 6:51). Er ist das lebendige Wort (Johannes 1), denn das Wort wurde Fleisch, er kam vor 2.000 Jahren als Mensch auf die Erde und lebte unter uns, er war die sichtbare Thora für die Menschen!



„Im Anfang war das Wort (die Thora) und das Wort (die Thora) war bei Gott, und das Wort (die Thora) war Gott. Diese war im Anfang bei Gott. Alles ward durch dasselbe, und ohne dasselbe

ward auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Wort (die Thora) ward Fleisch und wohnte unter uns.“ Johannes 1:1-14

Laut Sprüche 28:9 heißt es sogar: „**Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Gräuel.**“ Elb

Warum? Weil diese Person dadurch Jahschua, die lebende Thora ablehnt.

Dann haben wir Psalm 119:155, wo es heißt: „**Fern ist von den Gesetzlosen Rettung, denn nach deinen Satzungen trachten sie nicht.**“ (Elb) Sie lehnen wiederum Jahschua ab!

PRÜFE DICH SELBST!

Die Schrift gibt niemandem eine bedingungslose, leichte, bequeme Zusicherung des Heils, im Gegenteil, es heißt in 2.Korinther 13:5 (Elb) „**Prüfet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch selbst.**“



Dann haben wir die Worte von Jahschua in Matthäus 10:22 (Schlachter): „**Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.**“

Die Tatsache, dass der Apostel solch eine Aufgabe stellt, zeigt uns, dass ein Nachfolger Jahschuas anders sein muss wie ungläubige Menschen. Ein Gläubiger ist nicht nur jemand, der einer Glaubensgemeinschaft beiträgt, oder ein Bekenntnis ablegt, oder immer seine Bibel liest. Ein wahrer Nachfolger des Heilandes ist jemand in dem der Messias wohnt, es ist jemand der ihn durch seine persönliche Erfahrung kennt.

Der Mensch, in dem Jahschua lebt, wird einen unvermeidbaren Beweis an den Tag legen. Paulus sagt, dass wir uns selbst die Frage stellen müssen, ob wir diesen Beweis wirklich besitzen. Dieser Beweis offenbart sich in unserem Verhalten und in unserem Charakter, so wie wir miteinander umgehen.

Es heißt in 1.Johannes 2:3-5 (Schlachter) „**Und daran erkennen wir, daß wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten.**

4 **Wer da sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein**

Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht; 5 wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe zu Gott vollkommen geworden. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind."



Nun die Frage: „Können wir sicher sein, dass wir wirklich erlöst sind?“ Können wir sicher sein, dass unsere Hoffnung auf einen Felsen gegründet ist? **Absolut!** Solange wir wandeln wie Jahschua wandelte, denn er lebte von jedem Wort, dass aus dem Munde seines Vaters kam. (Mt 4:4 und 5.Mose 8:3)

Paulus sagt „Ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, er kann mir bewahren, was mir beigelegt ist, bis an jenen Tag.“ (2.Timotheus 1:12). Dann die Worte Johannes' „Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, ...“ (1.Johannes 5:13).

1.Johannes 5:12 „Wer den Sohn Jahwehs hat, der hat das Leben; wer den Sohn Jahwehs nicht hat, der hat das Leben nicht.“ (alle Luther-Übersetzung)

Der Beweis, dass wir den Sohn haben und ihn lieben, besteht darin, dass wir im Gehorsam zu seinen Geboten, Satzungen und Rechten wandeln. (Johannes 14:15) „Liebet ihr mich, so haltet ihr meine Gebote.“ Ganz einfach! Jedes Gebot und jede Satzung ist ein Spiegelbild des Messias. Jahschua ist die volle Offenbarung der Thora und durch seinen Geist wird die Thora in und durch uns lebendig.

Zusammenfassend

möchte ich sagen,
dass die Zusicherung oder unsere Hoffnung des ewigen Lebens
von zwei Dingen abhängt!

Erstens: wir brauchen einen **inneren Beweis**, bestätigt durch Jahwehs Geist, dass wir wirklich ihm gehören, das meint, dass wir eine wahre Bekehrung erlebt haben. Römer 8:16 sagt: „**Derselbe Geist gibt Zeugnis unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind**“

Dann haben wir 1.Johannes 5:10: „**Wer da glaubt an den Sohn Jahwehs, der hat solches Zeugnis bei sich...**“ Das heißt im Klartext, dass wir Lust zur Thora Jahwehs haben und von seiner Thora Tag und Nacht reden. (Psalm 1:2).

Wie können wir es wagen zu den Menschen zu sagen, dass sie wiedergeboren sind, wenn Gott diese Tatsache in ihrem täglichen Leben nicht bezeugt, indem sie seinen Anweisungen ungehorsam sind?

Zweitens: muss ein **äußerlicher Beweis** (eine Frucht) der Wiedergeburt vorhanden sein, das meint wiederum Gehorsam zu Jahwehs Anweisungen, seiner Thora. Wenn dein Leben sich nicht verändert hat, bist du nicht gerettet. Wenn du seinen Anweisungen, Geboten, Satzungen und Rechten nicht folgst, dann gibt es keine Hoffnung des ewigen Lebens. **Ist das schwer zu verstehen?**

Entweder man hat den Sohn, oder man hat ihn nicht. Jahschua ist die lebende Thora. Er ist die fleischgewordene Thora (das Wort), laut Johannes 1:1-14. Eine

Wiedergeburt offenbart sich durch neue Beweggründe, neue Gewohnheiten, neuen Lebensstil, neue Werte, neue Freunde, neue Gedanken, neuen Wortschatz, kurz man folgt den Anweisungen der Thora. Wenn die Wurzel faul ist, dann ist auch die Frucht faul. Man kann einem Stein, so oft wie man will, sagen, dass er ein Kind Gottes ist, das ändert jedoch die Tatsache nicht, dass er trotzdem ein toter Stein ist.

Sollten wir die Menschen dann in einem Zustand der Ungewissheit lassen? Eigentlich ja, bis sie ihre Sicherheit durch den finden, der das Recht und die Macht hat, ihnen diese Sicherheit zu geben.

Erlösung ist eine persönliche Angelegenheit und Entscheidung!



Kein Mensch, keine Religion, keine Kirche, keine Glaubensgemeinschaft hat die Autorität jemand selig zu sprechen! Das letzte Wort hat Jahschua ha Mashiach und er richtet nach seinen Anweisungen, Thora genannt!

Das bedeutet, dass jeder einzelne von uns persönlich auf die Knie gehen muss, um unsere Berufung und Erwählung fest zu machen (1.Petrus 1:10)!

Das bedeutet, dass jeder einzelne von uns persönlich sich die Mühe machen muss, um sich vor Jahweh als bewährt zu erweisen (2.Timotheus 2:15 – Schlachter).

Das bedeutet, dass jeder einzelne von uns sich persönlich die Zeit nehmen muss, **die Schrift, die einzige Quelle absoluter göttlicher Autorität zu studieren**, um den Willen Jahwehs zu erfahren und dann zu folgen.

Die Schrift enthält Jahwehs Gedanken und Willen für unser Leben. Es heißt in Psalm 19:8 **„Das Gesetz (die Thora) Jahwehs ist vollkommen, erquickend die Seele; das Zeugnis Jahwehs ist zuverlässig, macht weise den Einfältigen.“** (Elb)

Wir haben zweifellos eine Hoffnung, dass wir die Gabe des ewigen Lebens empfangen werden, **solange diese Hoffnung auf der Grundlage der Heiligen Schrift basiert** und wir bis zum Ende unseres Lebens seinem offenbarten Wort treu bleiben.

Das heißt, dass wir unsere vergangenen Sünden bereut, Jahschua als unseren Heiland angenommen haben, durch Wasser und den Geist wiedergeboren wurden und Jahschua in uns durch sein Wort, die Thora mit den Satzungen und Rechten lebt.

NOCHMALS: Jahweh fordert Buße und Gehorsam und das wird sich nie ändern! Buße und Gehorsam zu seinen Geboten, Satzungen und Rechten sind untrennbare ewige Gesetze.

Es ist mein Gebet, dass wir alle ohne Ausnahme die Worte Jahschuas in Matthäus 25:34 als Antwort auf unsere Hoffnung hören werden:

„Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an.“

W.T.

Der Gesundheitsteil

Leinsamen: So gesund sind sie wirklich

Charlott Morling Ernährung



Leinsamen gelten als Superfood und sind sehr gesund. Doch welche Nährstoffe enthält sie und wie kannst du sie anwenden und verarbeiten? Wir verraten es dir.

Was sind Leinsamen?

Leinsamen sind die Samen des Flachs, der auch als gemeiner Lein bekannt ist. Gemeiner Lein wird bis zu einem Meter hoch und zeigt sich mit blauen Blüten. Angebaut wird er vor allem in China, Russland und der Ukraine. Doch auch in Europa ist er zu finden,

zum Beispiel in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden.

Kaufen kannst du Leinsamen im Ganzen, geschrotet oder als Mehl. Wir empfehlen dir auf Leinsamen in Bio-Qualität zurückzugreifen und ein Produkt zu wählen, das aus regionalem Anbau stammt. So vermeidest du lange Transportwege und einen damit verbundenen hohen Ressourcenverbrauch.

Das steckt in Leinsamen

Leinsamen beinhalten jede Menge Ballaststoffe, die eine verdauungsfördernde Wirkung haben. Darüber hinaus finden sich sogenannte Schleimstoffe in den Samen. Sie bilden eine schützende Schicht im Magen und sorgen dafür, dass Krankheitserreger und andere Unreinheiten leichter durch den Darm abtransportiert werden können.

Zudem sind Leinsamen reich an Omega-3-Fettsäuren. Omega-3-Fettsäuren sollten ein essentieller Bestandteil deiner Ernährung sein. Sie wirken entzündungshemmend, sind wichtig für den Stoffwechsel und tragen zu einem gesunden Immunsystem bei.

Neben Ballaststoffen und Omega-3-Fettsäuren enthalten Leinsamen Eiweiß, Magnesium, Eisen und Zink sowie Vitamin B1, B6 und Vitamin E.

So kannst du Leinsamen anwenden

Geschrotete Leinsamen sind ein bewährtes Hausmittel bei Magen-Darm-Beschwerden. Leinsamen werden schon seit Jahrtausenden als Heilmittel genutzt, auch in Form von Leinöl. Besonders beliebt sind die Samen als Hausmittel bei Magen-Darm-Erkrankungen. Leidest du unter Verstopfung oder Reizdarm kannst du Leinsamen wie folgt anwenden:

1. Nimm einen Esslöffel ganze oder geschrotete Leinsamen zu dir.
2. Trinke dazu circa 250 Milliliter Wasser.
3. Wiederhole das Ganze zwei- bis dreimal täglich.

Die Leinsamen wirken nach etwa zwölf bis 24 Stunden. Manchmal dauert es aber auch bis zu drei Tage, bis die Wirkung vollständig eintritt.

Bei Erkältungen, Hautentzündungen und Muskelverspannungen haben sich Leinsamen in Form von Umschlägen bewährt. So legst du einen Leinsamenumschlag an:

1. Gib zwei bis drei Esslöffel Leinsamen auf ein Baumwolltuch und knote das Ganze zu. Alternativ kannst du die Leinsamen auch in eine saubere Baumwollsocke füllen.
2. Übergieße den Leinsamenumschlag mit heißem Wasser und lass die Leinsamen etwa 15 Minuten lang quellen.
3. Lege den Umschlag auf die betroffene Stelle und fixiere ihn mit einem trockenen Tuch.

Das solltest du beachten, wenn du Leinsamen anwendest

- Da Leinsamen geringe Mengen Blausäure enthalten, solltest du täglich maximal 45 Gramm zu dir nehmen.
- Leinsamen wird nachgesagt, dass sie die Aufnahme von Medikamenten über den Darm einschränken. Nimmst du Medikamente ein, solltest du Leinsamen erst drei bis vier Stunden nach Einnahme zu dir nehmen.
- Bist du gerade schwanger, solltest du Leinsamen nur nach Absprache mit einem Arzt anwenden.
- Nimmst du Leinsamen zu dir, ist es wichtig, dass du viel trinkst – mindestens 1,5 bis zwei Liter pro Tag, am besten Wasser oder ungesüßten Tee.
- Wende Leinsamenumschläge nicht auf offenen Wunden an.
- Leinsamen sind für Kinder nicht so gut geeignet.
- Hast du starke Bauchschmerzen, einen Darmverschluss oder eine verengte Speiseröhre solltest du keine Leinsamen zu dir nehmen. Suche in diesen Fällen einen Arzt auf und lass die Symptome abklären.

Leinsamen verarbeiten

Leinsamen kannst du jedoch nicht nur bei Beschwerden zu dir nehmen, sondern auch in leckeren Rezepten verarbeiten. Im folgenden Rezept sorgen die Leinsamen für einen sättigenden Effekt sowie eine dickere Konsistenz. Für einen Smoothie benötigst du:

- 250 g ungesüßten Sojajoghurt
- 1 TL Agavendicksaft oder Ahornsirup
- 1 TL Leinsamen
- 150 g Himbeeren
- 2 EL Mandeln

Und so funktioniert's:

Gib alle Zutaten in den Mixer und püriere sie solange, bis ein cremiger Smoothie entsteht.

Impressum Freunde biblischer Botschaft Missionswerk Avvento

Das Missionswerk wird getragen von Thora glaubenden Advent-Gläubigen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft (Erscheinung) Jahschuas (Joh.14:1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel.

Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf. Als Missionswerk wollen wir unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Glauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jahschua ha Mashiach folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen.

Freunde biblischer Botschaft Missionswerk Avvento

Lippspringer Postweg 73a
33161 Hövelhof

Tel. 05257 - **93 73 660**

Email: info@avvento.info

Spendenkonto

IBAN:

DE39 4401 0046 0287 1034 65

BIC: **PBNKDEFF**

Der große christliche Betrug!

Der Zehnte ist heute ein finanzielles Einkommen vieler christlicher Kirchen, Gemeinschaften und Gruppen. Blinde Christen, die keine Ahnung davon haben, was der Zehnte ist, haben ihr ganzes Leben lang ein Zehntel ihres Einkommens gegeben, weil sie dachten, sie würden es Jahweh geben, aber war das wirklich der Fall? Wir werden erforschen, was der Zehnte ist, und ob den Nachfolgern Jahschuas befohlen wurde, diesen an ihre jeweilige Gemeinschaft zu zahlen, wie es von ihnen angeordnet und gelehrt wird.



Hast du dir schon mal Gedanken gemacht, warum die christlichen Kirchen und Gemeinschaften sagen, dass der Alte Bund mit den Satzungen, Rechten und Ordnungen abgetan ist, aber sie dennoch an der Bedingung festhalten, dass man 10% seines Einkommens an sie abgeben muss, um ihre jeweiligen Programme zu unterstützen? Sie weigern sich jedoch, den wöchentlichen Sabbat, die jährlichen Feste und die Speisegesetze anzuerkennen und zu halten, weil sie behaupten, dass diese abgetan wurden und für Christen nicht länger bindend sind.

Vieles, was das Christentum als „biblisch“ bezeichnet, beruht jedoch auf Weisheit schwacher Menschen.

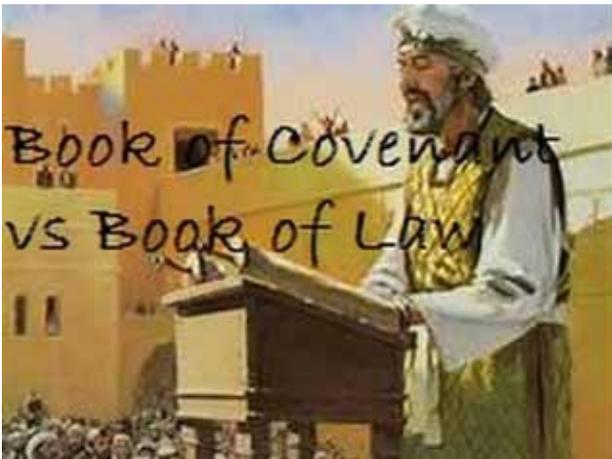
Die Bibel sagt: „Manchem gefällt ein Weg wohl; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“ Sprüche 16:25 Luther

Was ist das Ergebnis eines Zwanges, jede Woche oder jeden Monat 10% seines Einkommens an eine Kirche oder Gemeinschaft abzugeben? Gottes Gemeinde wird betrogen und das Gewissen belastet! Wenn Menschen diesen Anweisungen folgen, fühlen sie, dass sie ihren Prediger und auch Gott zufrieden gestellt haben und nun einen geistlichen und finanziellen Segen von Ihm erwarten können. Wenn sie das nicht tun, fühlen sie sich schuldig und denken, sie stehen unter einem Fluch.

Vor einiger Zeit habe ich mir ein Buch mit dem Titel „**Zurück zur Zukunft von Melchisedek**“ von Dr. David L. Perry, Th. D. zugelegt. Eines der Kapitel trägt den Titel „**Zehnten**“ und ich zitiere zuerst aus diesem Buch von der Seite 135, wo es heißt:

„Die Anordnung den Zehnten zu geben, ist weder im „**Buch des Bundes**“, noch in den Zehn Geboten enthalten, noch findet man diese im Neuen Testament. Diese Anweisungen finden wir im „**Buch des Gesetzes**“, um das levitische Priestertum zu unterstützen, das wir gegenwärtig nicht mehr haben.“ ENDE DES ZITATS

Hier wird das „**Buch des Bundes**“ und das „**Buch des Gesetzes**“ erwähnt. Bevor ich weiter aus dem Buch zitiere, möchte ich kurz den Unterschied zwischen den beiden Büchern erklären:



Das **Buch des Bundes** war **in der Bundeslade**, und das Buch des Gesetzes befand sich **außerhalb der Bundeslade**. 2.Mose 25:16 sagt, „**in die Lade sollst du die Tafeln mit dem Zeugnis des Bundes** (das Buch des Bundes) **legen, die ich dir geben werde.**“ NeÜ Das umfasst alles von 1.Mose 1:1 bis 2.Mose 24:11. Darin sind der wöchentliche Sabbat, die jährlichen Feste sowie die Speisegebote und die auf Steintafeln geschriebenen „**10 Worte**“ enthalten, die Mose ursprünglich zerbrach.

5.Mose 31:26 sagt, „**Nehmt das Buch dieses Gesetzes und legt es an die Seite der Lade des Bundes Jahwehs, eures Gottes, daß es daselbst ein Zeuge sei wider dich.**“ Luther

Dieses Buch des Gesetzes trat nach dem Abfall Israels mit dem Goldenen Kalb in Kraft, als das levitische Priestertum eingesetzt wurde. Das Buch des Gesetzes wird von 2.Mose 24:12 bis zum Ende 5.Mose beschrieben. Das levitische Priestertum war nie Gottes Plan, obwohl er es kommen sah.

Diejenigen, die Abrahams Werke verrichten, werden errettet. Diese Verheißung gehört Abrahams Samen. Es geht nicht um Aarons oder Levis Samen. Es geht nicht um Geschlechtsregister, das einzige was zählt, ist das Blut Jahschuas.

Abram war kein Jude, er ging in keinen Tempel und er kannte keinen Leviten. Abram gab einmal in seinem Leben einen freiwilligen Zehnten an Melchisedek von den wiedererbeuteten Gegenständen des Krieges, (1.Mose 28:22).

Beachtet, dass es sich hier nicht um Weizen, Getreide, Wein, Öl oder Vieh aus Abrams persönlichem Besitz handelte, sondern es **handelte sich um Kriegsbeute**. Es gibt hier nichts, was uns zu der Schlussfolgerung veranlassen könnte, dass Abram (später Abraham) jemals regelmäßig seinen eigenen Besitz verzehntete, obwohl er sehr reich war.

In Übereinstimmung mit dieser Tatsache sind wir NICHT zum Zehnten geben, wie es heutzutage gelehrt wird, verpflichtet, aber wenn wir es tun, ist es freiwillig und keine auferlegte Verpflichtung.

Abrahams Zehnter war keine Bezahlung. Melchisedek bat nicht um eine Belohnung von 10%, noch forderte Gott Abraham auf, Melchisedek den Zehnten zu geben. Niemand bat Abraham darum. Wir sollten die Frage stellen: Warum werden Christen gebeten oder aufgefordert, ihrer Kirche den Zehnten von ihrem Einkommen zu geben? In einigen Fällen ist die Zahlung des Zehnten eine Bedingung der Mitgliedschaft einer Gemeinschaft oder um eine Position in ihrer Organisation zu erhalten.

Es gibt nur zwei Beispiele in der Schrift für den Zehnten. VOR DEM BUCH DES GESETZES in 1.Mose war der Zehnte eine freiwillige Gabe, nicht routinemäßig und Profit (**Erwerb**) basiert. Nach dem Abfall durch das Goldene Kalb, nachdem das levitische Priestertum gegründet wurde, war es verbindlich, routinemäßig und agrarisch (**Land**) basiert. Es basierte nicht auf dem Einkommen, noch auf Geld, wie es heute gelehrt wird.



Warum gab Abraham Melchisedek ein Zehntel der Beute? Warum nicht von allem?

Ich zitiere weiter aus dem Buch über den „Zehnten“:

„Wir haben keine Aufzeichnungen darüber, dass Isaak jemals den Zehnten gab. Jedoch gibt es einen Bericht in 1.Mose 28:22, dass Jakob gelobte Gott den Zehnten zu geben. **„und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mal, soll ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.“** Luther

Das mag die Prämisse des levitischen Zehnten sein, den Jahweh zuvor noch nie verlangt hatte.“ ENDE DES ZITATS!

Jahweh verlangte von Jakob nichts, das war seinerseits völlig freiwillig und eine lobenswerte Entscheidung.

Stellen wir uns eine Frage: Wie gab Jakob Jahweh den Zehnten? Übergab er ihn IHM persönlich? **Nein!** Gab Jakob ihn einem Engel? **Nein!** Schickte Jakob seinen Zehnten auf eine andere Weise zum Himmel? **Nein.** Brachte er es in die örtliche Kirche? **Nein,** denn es gab keine Kirche. Brachte er es zum Tempel? **Nein,** auch nicht, denn es gab keinen Tempel. Gab er es direkt an einen levitischen Priester? **Nein,** es gab noch keine Leviten.

Nun, wie gab Jakob Gott den Zehnten? War es überhaupt möglich?

Die Antwort findet sich in 5.Mose 12:6-7: **„Und ihr sollt dahin bringen eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, und eure Zehnten, und das Heboffer eurer Hand, und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben, und die Erstgeborenen eures Rind- und eures Kleinviehes; 7 und dasselbst sollt ihr vor Jahweh, eurem Gott, essen und euch erfreuen, ihr und eure Häuser, an allem Geschäft eurer Hand, worin Jahweh, dein Gott, dich gesegnet hat.“** Elb

Und obwohl es zu Jakobs Zeiten keine Leviten gab, gab es dennoch **„... den Fremden, die Waise und die Witwe, die in deinem Ort leben. Sie sollen sich davon satt essen, damit Jahweh, dein Gott, die Arbeit deiner Hände segnet.“** (5.Mose 14:29) NeÜ

Nur so konnte Jakob das Gelübde an Jahweh erfüllen, indem er sich in der Gemeinschaft mit seiner Familie seinen Zehnten mit den Armen und Fremdlingen teilte.

Lasst uns zu 3.Mose 27:30-33 gehen: **„Der Zehnte von jeder Ernte, auch von den Baumfrüchten, ist Jahweh geweiht und gehört ihm. 31 Will**

jemand etwas von seinem Zehnten zurückkaufen, muss er zum Gegenwert noch ein Fünftel hinzuzahlen. **32 Jedes zehnte Tier von Rindern, Schafen oder Ziegen, das unter dem Hirtenstab hindurchgeht, soll Jahweh geweiht sein.** **33 Man soll nicht untersuchen, ob es gut oder schlecht ist, und darf es nicht austauschen. ..."** NeÜ

Laut diesem Schriftabschnitt:

1. Kommt der Zehnte vom „Land“, und nicht von der Luft oder dem Meer. Fischer mussten keinen Fisch als Zehnten entrichten.
2. Es war der „Same“ oder die landwirtschaftlichen Produkte von den Feldern, die Jahweh heilig waren und verzehntet werden mussten.
3. Produkte von den „Bäumen“ mussten verzehntet werden. Dazu gehörten nicht nur die Früchte, sondern auch Öle usw.
4. Von den „Viehherden“ war es das zehnte Tier von Rindern, Schafen oder Ziegen, das unter dem Hirtenstab hindurchgeht, das Jahweh gewidmet war.

Die Händler, die die Körbe für die Ernte machten, verzehnteten nichts.

Die Schuster, die die Schuhe für die Diener des Feldes machten, verzehnteten nichts.

Die Zimmerleute, die die Wagen für die Ernte der Felder herstellten, verzehnteten nichts.

Die Töpfer, die die Krüge machten, um das Wasser auf die Felder zu tragen, brachten keinen Zehnten.

Die Frauen, die die Kleider für die Feldarbeiter machten, brachten keinen Zehnten.

Und die Diener, die auf den Feldern für Lohn arbeiteten, verzehnteten ihre Einkommen nicht.

Hier sind die einfachen Fakten bezüglich der Zehnten:

Nur Landeigentümer brachten Zehnten.

Nur die Produkte des Landes wurden verzehntet.

Nur Leviten konnten diesen Zehnten empfangen.

Jahschua, unser Messias, war von Beruf Tischler und als solcher wird uns nicht berichtet, dass er seinen Lohn verzehntete!

Ich zitiere weiter aus dem Buch „Zurück zur Melchisedek-Zukunft“. Da heißt es:

„Beachtet, dass das Neue Testament in allen Aspekten des Lebens das Säen und Ernten lehrt, und nicht nur mit Geld. Wir säen himmelwärts, wir unterstützen und geben usw. Aber ein einmaliges und freiwilliges Verzehnten entspricht nicht dem obligatorischen Buch des Gesetzes, das den Zehnten von Maleachi fortführt, um ein levitisches Priestertum zu unterstützen, das wir nicht mehr haben.“

Matthäus 17:24-26 **„Als sie nach Kafarnaum kamen, traten die Beauftragten für die Tempelsteuer zu Petrus und fragten: „Zahlt euer Rabbi eigentlich keine Tempelsteuer?“** **25 „Natürlich!“, sagte Petrus. Doch**

als er dann ins Haus kam, sprach Jesus ihn gleich an: „Was meinst du Simon, von wem erheben die Könige der Erde Zölle oder Steuern? Von ihren eigenen Söhnen oder von den anderen Leuten?“ 26 „Von den anderen Leuten“, sagte Petrus. Da sagte Jesus zu ihm: „**Also sind die Söhne davon befreit.**“ NeÜ - ZITATENDE

Das Neue Testament erwähnt nirgends einen bestimmten Prozentsatz des Einkommens, den jemand beiseitelegen musste, sondern sagt nur, dass jeder bei sich selbst so viel Geld zurücklege, wie es seinem Einkommen entspricht (1.Korinther 16:2 - NeÜ). Einige im Christentum nehmen das 10 Prozent-Beispiel vom Alten Testament und gebrauchen es als ein „empfohlenes Minimum“ für ihre Gaben. Eine betrügerische Gewohnheit wird in Kirchen in der ganzen Welt fast jeden Sonntag und Sabbat zur Zeit der Sammlung ausgespielt.

Um von Jahweh gesegnet zu sein, geben wir:

- großzügig----- • nach unseren Mitteln
- freudig----- • im Glauben
- bereitwillig ----- • im richtigen Geis
- mit Liebe ----- • **nicht aus Zwang**

Einer der Hauptverse in der Bibel, der benutzt wird, um die Lehre von „**Zehnten und Opfern**“ von denen zu fordern, die Jahwehs Gunst suchen, ist Maleachi 3:8: „**Darf denn ein Mensch Gott betrügen?**“ Mit wem spricht Jahweh hier? Er spricht ausdrücklich zu den Leviten und dem Priestertum Aarons und nicht zu den Menschen, die ihnen den Zehnten und die Opfer darbringen. In Kapitel 1, Vers 6 heißt es: „**Das sagt Jahweh, der allmächtige Gott, zu euch Priestern, die ihr seinen Namen verachtet.**“ NeÜ

Es waren die Priester, nicht das Volk, die Gott nicht als Vater und Meister respektierten.

Diese Leviten und das Verhalten der Priester hatten das Volk dadurch entmutigt, indem sie: „**meinten den Tisch Jahwehs verachten zu können**“ (*ähnlich wie diejenigen, die heute den Zehnten und die Opfer nehmen, um sich das Beste der Waren und Dienstleistungen zu kaufen, während sie den Notdürftigen nicht helfen*); sie veranlassten die Menschen für Gott als Zehnten und Opfergaben blinde, lahme und kranke Tiere zu bringen und nahmen selbst das Beste der Vieh- und Getreideopfer, um diese für Profit zu verkaufen.

Den Leviten wurde befohlen, den Zehnten und die Opfergaben vom Volk zu empfangen, und das Volk war verpflichtet, diese zu geben; **aber im dritten Jahr sollten sie diesen Zehnten, der ihnen von denen gegeben wurde, die Tiere und Land hatten, mit den „Fremden, den Witwen und Waisen“ teilen.** Viele der heutigen Gemeinschaften bauen immer größere Kirchen, statt sich um die Bedürfnisse der Witwen und der Armen und Notleidenden in ihrer Gemeinde zu kümmern.

Geld oder Einkommen wurde nie verzehntet.
Der Zehnte kam immer von Landprodukten!

Um es verständlicher zu machen folgendes Beispiel: Zwei Bauern ernten jeweils 10 Karotten, so wären beide verpflichtet, eine Karotte und zwar die Zehnte als Zehnten abzugeben. Unter dem landwirtschaftlichen (landbasierten) Zehnten-System spielte es keine Rolle, wenn der eine die verbleibenden 9 Karotten für 5 € und der andere seine 9 Karotten für 10 € verkaufte. Es bestand kein Zusammenhang zwischen der zehnten Karotte und dem Verkauf der anderen Neun. Schlicht und einfach, der Zehnte bestand nicht aus 10% des Einkommens, sondern es waren 10% der Ernte. Der Zehnte basierte auf der Anzahl (Menge), was auf dem Land wuchs und nicht auf dessen Geldwert.

Ein weiterer interessanter Punkt ist, wenn ein Landwirt **nur neun Rinder** hatte, brauchte er überhaupt keinen Zehnten entrichten. Beachtet auch, dass Gott nicht einmal das Beste der Tiere verlangte, nur das zehnte, das unter dem Hirtenstab ging, selbst wenn es das schwächste von allen anderen war. Denkt daran, wir sprechen hier über den Zehnten und nicht über die Opfer, denn Opfertiere mussten immer ohne Makel sein.

Während der Zeit des mosaischen Gesetzes (dem levitischen System) befahl Jahweh den Menschen, ein Zehntel dessen, was sie auf dem Land produzierten, zu bringen, ungeachtet des Einkommens, das sie dafür erhielten. Der Zehnte war weder vor noch nach dem Gesetz vom Einkommen abhängig und bestand nicht aus Geld!

Es war gegen das Gesetz den Zehnten zu verkaufen. Man musste das Produkt, die Ernte bringen, nicht das, was das Produkt wert war. [3.Mose 27:18] Es gibt viele Hinweise auf den Zehnten des „Ertrages“ [Beispiel: 5.Mose 14:22 unter Verwendung des hebräischen Wortes *tbuw'ah*], was wörtlich übersetzt „Frucht“ oder „Erzeugnis“ bedeutet. In den Zehnten-Versen wird häufig darauf hingewiesen, vom Zehnten zu essen. Beachtet in Nehemia 13:10, dass die Leviten gezwungen waren die Felder zu bestellen, um den fehlenden Zehnten zu ersetzen.

Während der Zeit des Agrargesetzes war es unüblich Zehnten einzutauschen, aber es waren auch Geldsysteme vorhanden. (1.Mose 23:15-16 und 1.Mose 42:25, Jeremia 32:9-11; 5.Mose 14:25 und Maleachi 3:5). Der Zehnte blieb jedoch landwirtschaftlich (landgestützt) basiert.

Gemäß dem Douglas / Tenney NIV Bibel-Lexikon über **3.Mose 27:31** wird klar, dass eine Strafe von 20% des Zehnten verlangt wurde, von dem, der seinen Zehnten einlöste (gegen Geld eintauschte) und sich weigerte, das Geld für einen Ersatz zu verwenden. Wiederum zeigt dies, dass der Zehnte nicht auf Einkommen oder Geld basiert.

Gott gab den Zehnten der Israeliten den Leviten als Erbe, statt Land. (Josua 13:14, 5.Mose 10:6-9, 5.Mose 18:1-5, 4.Mose 18:21 und 24.) Die Leviten gaben den Priestern den Zehnten und Opfergaben aus dem Zehnten, den sie erhielten [Nehemia 10:38, 4.Mose 18], aber sie mussten anscheinend nicht das Einkommen aus dem Verkauf von geerbtem Eigentum verzehren. (5.Mose 18:6-8) Die Leviten und Priester waren auf den Zehnten für ihre NAHRUNG angewiesen. Gottes Haus war ein VORRATSHAUS und ein VERTEILUNGSLAGER der Opfer, für die Leviten, die Priester und die Bedürftigen. Maleachi 3:10 **„Bringt mir den Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in**

meinem Hause Speise sei..." [Nehemia 13:10-13; 1.Samuel 8:15,17; 2.Chronik 31:11,12; 5.Mose 12:6-7, 17-19; 5.Mose 14:22-23]

Es gab jedoch eine Ausnahme den Zehnten in Geld umzutauschen, was zu Beginn des Gesetzes erlaubt war. Laut vieler Gelehrter wurde diese Ausnahme später abgeschafft. 5.Mose 14:24-27 berichtet über diese frühe Ausnahme, die beweist, dass Geldsysteme vorhanden waren, ohne dass der Zehnte auf Geld basierte. In dieser frühgeschichtlichen Ausnahme konnte man den Zehnten unter bestimmten Umständen verkaufen und das Geld für alles, was man begehrte, ausgeben, vorausgesetzt, man teilte das, was man gekauft hatte, mit den örtlichen Leviten und den Armen. Außerdem verdeutlichen diese Verse, dass es nicht erwartet wurde, den Zehnten d.h. die Produkte nach Jerusalem zu bringen, wenn die Entfernung bis Jerusalem zu weit war. Sie durften ihre Produkte (Zehnten) für Geld verkaufen, was wiederum beweist, dass der Zehnte kein Geld (Münzen) war. Das Neue Testament zeigt, dass die Pharisäer nicht das Einkommen oder Geld verzehnten, sondern Landprodukte, wie die Minze, Kümmel und Dill (Lukas 18:12, Matthäus 23:23).

Hier wird eine weitere Lüge der modernen Christenheit entlarvt. Es war nicht der erste Teil des Einkommens, sondern der zehnte Teil, der Jahweh gehörte. Das steht im Gegensatz zu dem, was ich je von einem Prediger hörte, der darauf bestand, dass der erste Teil des Einkommens Jahweh gehört. Das ist unbiblisch, es stimmt einfach nicht. Es ist der Zehnte einer Herde, der Jahweh gehört und den er beanspruchte.

Beachtet die Aussage der Enzyklopädie Britannica: Zehnten im Christentum - Das früheste authentische Beispiel, das wie ein Gesetz des Staates eine Zahlung erzwang, scheint in den Kapitularien Karls des Großen am Ende des 8. oder am Anfang des 9. Jahrhunderts stattgefunden zu haben, wo Zehnte für die Aufrechterhaltung des Bischofs, des Klerus, der Armen und des Kirchenapparates verwendet wurden. Im Laufe der Zeit wurde das Prinzip der Zahlung des Zehnten weit über seine ursprüngliche Absicht hinaus ausgedehnt. So wurden trotz der Verfügungen des dritten Laterankonzils diese auf Laien und auf gewöhnliches Eigentum übertragen, und sie wurden zu Einkommensquellen; nicht nur die Landwirtschaft und Viehherden, sondern auch von anderen Berufen, Geschäften und Gehältern in Form von Geld, **die ursprünglich nicht verzehntet wurden**. (1963, Band 22, Seite 253, "TITHES").

Die katholische Kirche kennt ihre eigene Geschichte.

Hier sehen wir, wie der Zehnte nach fast fünf Jahrhunderten wieder in die Kirche zurückkehrte:

„Als die Kirche sich ausdehnte und verschiedene Institutionen entstanden, wurde es notwendig, Gesetze zu erlassen, die die angemessene und dauerhafte Unterstützung des Klerus sicherstellte. Die Zahlung des Zehnten wurde aus dem Alten Gesetz übernommen ... Die früheste positive Gesetzgebung zu diesem Thema scheint in dem Brief der Bischöfe enthalten zu sein, die zu Tours 567 n.Chr. und in den [Kanones] des Konzils von Macon im Jahre 585 n.Chr. versammelt waren.“ *Die Katholische Enzyklopädie*

Sie „erweiterten“ ihre Basis des Zehnten, die schließlich alle Formen des Einkommens enthielt. Alle christlichen Gelehrten wissen, dass, obwohl **Geld** im alten Israel weit verbreitet war, es **nie eine verzehnbare Ware war**. Aber die modernen christlichen Hirten wollen von den Gläubigen keine Ziegen, Öl oder Mais, sondern sie wollen Geld – bare, klingende Münze haben. Jahweh hat ein Wort für die heutigen „Hirten“, und es ist dieselbe Botschaft, die er für die Leviten im Buch Maleachi hatte, und zwar: **„Denn mein Volk ist wie eine verlorene Herde; ihre Hirten haben sie verführt (Wie konnte ihnen das gelingen?) und sie auf den Bergen in die Irre gehen lassen ...“** (Jeremia 50:6 - Luther).

In 2.Korinther 9:6-8 sagt Paulus Folgendes: **„Ich meine aber das: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. 7 Ein jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 8 Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habt und reich seid zu allerlei guten Werken.“** Luther;



Schauen wir uns die Verse noch in der Neuen evangelistischen Übersetzung an: **„Denkt daran: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten. Aber wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten. 7 Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat - nicht mit Verdruss oder aus Zwang. Gott liebt fröhliche Geber, 8 und er hat**

die Macht, alle Gaben über euch auszuschütten, sodass ihr nicht nur jederzeit genug für euch selbst habt, sondern auch noch anderen reichlich Gutes tun könnt.“

Geben ist sehr wichtig und ist ein großer Vorteil für die geistliche Gesundheit der Nachfolger Jahwehs. Wir sollten geben, was wir geben können, und Großzügigkeit ist immer eine gute Sache. Der Fokus liegt jedoch auf Motiven anstatt auf festgelegten Prozentsätzen. Geben beweist unseren Glauben, wenn wir beten und um Weisheit von Jahweh bitten, wie viel wir geben sollen und auf welche Weise. Wie wir in 2.Korinther 9:6-8 gelesen haben, sollte unser Geben mit Freuden stattfinden, um unseren himmlischen Vater zu verherrlichen und zu ehren. Natürlich können wir so geben, wie wir gesegnet sind, aber unter dem Melchisedek-Bund gibt es keinen vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Jetzt kommen wir zu einer sehr wichtigen Frage ... **„verkündigt und praktiziert deine Glaubensgemeinschaft tatsächlich Jahwehs biblische Wahrheit? Lehrt sie die Thora mit den Satzungen, Rechten und Geboten oder stolpern sie in der dunklen Finsternis der Gebote und Traditionen der Menschen herum? Befürworten sie den wöchentlichen Sabbat sowie Jahwehs jährlich festgelegte Festtage, die eine kompakte Prophezeiung des Erlösungsplanes sind und halten sie sich an die biblischen Speisegesetze?“**

Wenn das nicht der Fall ist, ist jede finanzielle Unterstützung, die Du dieser Organisation gibst, eine Verschwendung, denn sie sind falsche Hirten. In diesem Fall ist es besser, den würdigen Armen, Witwen und Waisen mit den Zehnten und Gaben zu helfen.

Der Grund dafür sind die Worte unseres Erlösers Jahschua in Matthäus 25:31-40 NeÜ, als er über das Endgericht sprach:

„Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und mit ihm alle Engel, wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen. 32 Dann werden alle Völker der Erde vor ihm zusammengebracht, und er wird sie in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirt die Schafe von den Ziegen trennt. 33 Die Schafe wird er rechts von sich aufstellen, die Ziegen links. 34 Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt das Reich in Besitz, das von Anfang der Welt an für euch geschaffen worden ist! 35 Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir zu essen gegeben; als ich Durst hatte, gabt ihr mir zu trinken; als ich fremd war, habt ihr mich aufgenommen; 36 als ich nackt war, habt ihr mir Kleidung gegeben; als ich krank war, habt ihr mich besucht, und als ich im Gefängnis war, kamt ihr zu mir.' 37 ‚Herr‘, werden dann die Gerechten fragen ‚wann haben wir dich denn hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? 38 Wann haben wir dich als Fremden bei



uns gesehen und aufgenommen? Wann hattest du nichts anzuziehen und wir haben dir Kleidung gegeben? 39 Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und haben dich besucht?' 40 **Darauf wird der König erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner gering geachteten Geschwister getan habt, das habt ihr für mich getan.'**“

Deshalb ist es besser, den Bedürftigen und nicht den Gierigen zu helfen! Gib den Waisen, den Fremden, den Witwen, den Armen und den Obdachlosen und dem Bettler auf der Straße, wie Jahweh dich segnet. Gib deinen Familienangehörigen und Verwandten, deinen bedürftigen Nachbarn.

Unser Vater im Himmel ist ein großzügiger Elohim - mögest du auch großzügig sein. Entwickle eine „Liebe zum Geben“. Paulus sagt uns in Apostelgeschichte 20:35b, dass er sich an die Worte von Jahschua erinnert, als er sagte „**Geben ist seliger denn Nehmen!**“

Denkt daran, wir haben nichts in die Welt mitgebracht und wir werden auch nichts mitnehmen können, wenn wir diese verlassen. (1.Timotheus 6:7)

Der Sinn dieser Studie ist es, daran zu denken, dass der obligatorische Zehnte mit dem festgelegten Prozentsatz, der heute in vielen christlichen Gemeinschaften gelehrt wird, nicht biblisch ist.

Gläubige befinden sich heute gemäß 1. Petrus 2:9 NeÜ unter dem melchisedekischen Priestertum. Da heißt es „**Aber ihr seid ein ausgewähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr verkündigt, wie unübertrefflich er ist.**“

Die modernen christlichen Organisationen sind nicht dasselbe wie die levitische Priesterschaft des Alten Testaments, die durch ein obligatorisches Zehnten-System unterstützt wurde. **Das moderne Zehnten-System des Christentums ist eine Täuschung, die von gierigen Pastoren und Organisationen betrieben wird.**

Von Herzen zu geben ist eine Tugend. Es ist jedoch eine Sünde, wenn man die Herde betrügt, indem man zehn Prozent ihres Einkommens fordert unter dem Vorwand, dass sie unter einem Fluch stehen, sollten sie das nicht geben.

Mögen alle, die unter der unbiblischen Last des christlichen Zehntens stehen, sich frei fühlen, der Heiligen Schrift zu folgen, indem sie freiwillig und freudig das geben, was ihnen möglich ist. Johannes 8:32 sagt „**ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch FREI machen.**“



Jeder Mensch sollte das geben, was er in seinem Herzen beschlossen hat zu geben, nicht widerwillig oder unter Zwang, denn Gott liebt einen fröhlichen Geber.

2. Korinther 9:7

Die Informationen für diesen Artikel habe ich aus verschiedenen Quellen und mit meiner eigenen Studie zusammengestellt. Man muss sehr vorsichtig sein, da ein Großteil des Christentums die Bibel in zwei Teile, in das Alte und Neue Testament teilt, was natürlich falsch ist. Das bedeutet, dass für die meisten das Alte Testament,

wie es das Wort sagt, alt ist und nicht mehr gilt und abgeschafft wurde. Man behauptet, dass der Elohim des Alten Testaments ein anderer Elohim als der im Neuen Testament ist. Es gelten neue Regeln, aber das stimmt nicht, denn „Jahweh“ ändert sich nicht gemäß Maleachi 3:6! Und „**Jahschua ist derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit!**“ (Hebräer 13:8)

Zusammengestellt von W. Tschoepe

Jeder sollte sein eigenes Studium über dieses Thema unternehmen, auch die unten aufgeführten Webseiten anschauen, von denen noch mehr Informationen zu erhalten sind. Weitere Einzelheiten, die dort angegeben sind, wollte ich hier nicht aufführen, da sonst der Artikel zu lang geworden wäre.

Erinnert Euch an das **Buch des Bundes**, welches heute noch gilt, und dass wir nach dem Tod Jahschuas unter der Ordnung von Melchisedek stehen, was die Autoren folgender Webseiten nicht wissen oder noch nicht verstanden haben.

Ich erinnere daran, dass der Neue Bund (Jeremia 31:31 und Hebräer 8:8) noch Zukunft ist und nicht mit dem Christentum, sondern mit dem Haus Israel und dem Haus Juda gemacht wird.

<http://tithinginfo.com/>

<https://www.scribd.com/document/109560948/Tithing-is-Unscriptural-Under-the-New-Covenant>